# Ein neuer Anfang

Von Sookie

## Inhaltsverzeichnis

**Prolog: This is my December** . . . . . 2
**Kapitel 1: Kapitel 1** . . . . . 4

# Prolog: This is my December

Ein neuer Anfang
*Oder: Fragen um die Existenz*

*Autor:* SetoKun alias Wild-Tiger

*Teil:* 1/2 (mit Prolog)

*Pairings:* Draco/Harry

*Genre:* Shounen-Ai/ Slash, Drama, Epik, Songfic

*Zusammenfassung:* Harry der von Draco verlassen wurde, flüchtet sich immer mehr in seine Einsamkeit hinein, bis er dies bemerkt ist es für ihn schon zu spät alleine wieder aus ihr heraus zu finden.
Er benötigt Hilfe, will es aber nicht zugeben.
3 Jahre später spricht er sich mit Draco aus, was dieser dazu zu sagen hat...

... nun ja findet es selbst heraus XD

~~~~~~~~~~~~~~~~>///<~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Prolog
This is my December

Was geschieht wenn die Dunkelheit einen einholt?
Was ist wenn man alleine nicht im Stande dazu ist sich ihrer unendlichen Macht zu entziehen?
Sag mir was geschieht dann?

*~This is my December~*

Manchmal habe ich das Gefühl mein Leben im ewigen Eis zu fristen, denn genauso fühle ich mich die meiste Zeit.
Ich verstecke mich hinter meiner Fassade aus Eis und hoffe dass mich niemand findet.
Und doch bitte ich zu mancher Stunde in der die Einsamkeit sich tief in mein Herz eingeschlichen hat, dass bald jemand kommt und mich aus meinem Gefängnis aus Eis befreit.

*~This is my snow covered home~*
~~~~~~~~~~~~~~~~

Um mich herum ist alles leer und kalt.
Zu mancher Zeit glaube ich sogar fast, dass inzwischen selbst mein Herz zu Eis erstarrt ist.
Ich habe angst nie wieder aus dieser kalten Dunkelheit, die mit der Zeit fast ein Zuhause für mich geworden ist herauszufinden.

*~This is my December~*

Aber ich habe nicht das Recht nach mehr zu verlangen, als mir zusteht, wie sehr ich es mir auch wünsche.
Also bleibe ich einfach hier und warte...
Dennoch verschwindet in mir nicht die Frage, ob es nicht doch jemanden gibt der mich von dieser Kälte befreit.

*~This is me alone~*

Doch immer wenn ich mich das frage, wird mir bewusst, das ich diese >Dunkelheit< bin die mich gefangen hält, das es meine kalten Gedanken sind die mich frieren lasse.
Darum zeige ich nach außen nicht, wie kalt mir eigentlich ist und wie sehr ich mich danach sehne gewärmt zu werden.

~Prolog Ende~

*Kommentar:* So >.< ich hoffe ihr lebt noch xD ich weiß es war nich sonderlich lang, aber wenn es euch auch nur ein bisschen anspricht, sagt mir Bescheid und dann kommt das 1ste kapi auch ganz schnell >///< versprochen ó.ò

# Kapitel 1: Kapitel 1

Ein neuer Anfang
*Oder: Fragen um die Existenz*

*Autor:* SetoKun alias Wild-Tiger

*Teil:* 2/2 (mit Prolog)

*Pairings:* Draco/Harry

*Genre:* Shounen-Ai/ Slash, Drama, Epik, Songfic

Zusammenfassung: Harry der von Draco verlassen wurde, flüchtet sich immer mehr in seine Einsamkeit hinein, bis er dies bemerkt ist es für ihn schon zu spät alleine wieder aus ihr heraus zu finden.
Er benötigt Hilfe, will es aber nicht zugeben.
3 Jahre später spricht er sich mit Draco aus, was dieser dazu zu sagen hat...

... nun ja findet es selbst heraus XD

~~~~~~~~~~~~~~~~>///<~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Kapitel 1:

Über den Ländereien von Hogwarts schien der Mond so hell wie schon lange nicht mehr, er strahlte etwas warmes, geheimnisvolles aus, dass jedes Wesen in seinen Bann zog, so auch einen jungen Mann mit rabenschwarzem Haar und smaragdgrünen Augen die im Licht des Mondes verschleiert leuchteten.
Dieser Junge saß auf einer Treppe der Quidditch Tribüne und starrte Gedankenverloren in den erleuchteten Nachthimmel, als suche er nach einer Antwort auf seine Fragen.
Sein Körper war umhüllt von einem seltsamen Nebel, der sich über die Ländereien erstreckte. Die Beine angewinkelt und die Arme um diese geschlungen wippte er im Takt der melancholischen Melodie, die er summte vor und zurück.

Die Smaragde schlossen sich und er gab sich ganz der Melodie hin, die ihn so einnahm. Eine warme Hand legte sich auf seine Schulter und kurz darauf spürte er wie sich die Bank leicht durchbog, als sich ein zusätzliches Gewicht auf ihr niederließ.
Auch ohne die Augen zu öffnen wusste er, wer ihm Gesellschaft leisten wollte.
"Ich wusste das ich dich hier finde" flüsterte der Blonde der nun ebenfalls die Beine anwinkelte und seinem Nachbarn dabei zuhörte wie er leise aber dennoch gut
~~~~~~~~~~~~~~~~

verständlich vor sich hinsummte, eine ihm sehr bekannte Melodie.
Das Summen verstummte und die Smaragde öffneten sich einen Spalt breit, gerade genug um den Blonden erkennen zu können.

"Erinnerst du dich noch daran?" stellte der schwarzhaarige seine Frage, ohne auf das zuvor gesagte des blauäugigen einzugehen, dieser war gerade dabei gewesen sich die störenden blonden Strähnen aus dem Gesicht zu streichen - ein unmögliches Unterfangen angesichts des starken Windes, schließlich war es bereits Mitte November.
"Natürlich Harry,..." er drehte sich ihm zu "...wie könnte ich vergessen" der 21 jährige strich sich erneut eine seiner blonden Strähnen aus dem Gesicht und sah bedrückt zur Seite.
"Ich denke oft daran zurück" wisperte der grünäugige ebenso niedergeschlagen.

"Sag mir Draco..." seine Augen öffneten sich nach einer Weile des unangenehmen Schweigens vollständig "...bereust du es?" Ein großes Fragezeichen legte sich über die weichen Gesichtszüge Dracos "bereust du es dich auf unsere Seite gestellt zu haben?" Der Blonde lachte hell auf "Sitzt du darum hier und ziehst so ein langes Gesicht?" er kicherte noch einmal kurz, doch ein mahnender Blick seitens Harrys ließ ihn verstummen. "Die Antwort darauf ist ganz einfach.." sein Gesicht wandte sich dem seinem zu "natürlich nicht," er blickte ihm fest in die Augen "wäre ich sonst hier?"

Lange Zeit saßen sie einfach nur da und sahen sich gegenseitig in die Augen.
Smaragd grün traf auf Sturm grau.

Und noch während sie so dasaßen, bedeckten dicke schwarze Wolken den Himmel, öffneten sich und ließen wasserfallartige Regenschauer herab. Draco sprang auf, wollte sich vor dem Sinnflutartigen Regen in Sicherheit bringen, doch etwas hielt ihn davon ab.
Sein Blick glitt hinüber zu Harrys erstarrter Gestalt.
Nicht ein Muskel rührte sich, nicht ein Blick verriet, ob er den Regen überhaupt wahrgenommen hatte.
"Was ist mit dir los?" versuchte er gegen den Regen und Wind anzuschreien, doch Harry rührte sich nicht.

Er konnte sich nicht daran erinnern Harry je so nieder geschlagen erlebt zu haben, er konnte sich nur an ein Lächeln auf den Lippen des Gryffindors entsinnen, doch dieser emotionslose Blick, gefiel ihm nicht, so kannte er den "Goldjungen" überhaupt nicht und vielleicht wäre es ihm auch lieber gewesen diese Seite an ihm nicht kennen gelernt zu haben.
Doch so viel war geschehen in letzter Zeit, so viele hatten ihr Leben lassen müssen in dem Kampf gegen den-dessen-namen-nicht-genannt-werde-darf, doch nun war endlich alles vorbei, nun konnten bessere Zeiten anbrechen, sollte der Retter aller nicht erleichtert sein, diese Last von seinen Schultern zu haben?

"Was geschieht nun mit mir?" verwundert schreckte Draco aus seinen verworrenen Gedanken auf "Wie meinst du das Harry?"
"So wie ich es gesagt habe" der Regen ebbte etwas ab, doch der Wind blieb und spielte mit den tropfnassen Umhängen der beiden jungen Männer.

"Was passiert nun mit mir, nach dem ich meine Aufgabe erfüllt habe?" Der Blonde machte große Augen, was sollte diese Frage? "Du lebst ab jetzt dein eigenes Leben" Draco blickte auf die zusammengefallene Gestalt seines Freundes hinab.
"Und wie mache ich das?" eine kurze Pause entstand und Draco wollte bereits ansetzen etwas zu erwidern, als Harry weiter sprach "Wie soll ich für mich leben, wenn doch alles was ich gelernt habe das ist, für andere zu leben." Er richtete sich schwerfällig auf. "weißt du Draco.." eine erneute Pause entstand, als würde Harry die Worte mit größter Vorsicht auswählen "...es ist schwer..." weiteres zögern "...ich.. zu sein" er blickte in gerade heraus an "alles was man in mir sah, war >>der Junge der lebt<< jener dem es vorbestimmt war Voldemort zur Strecke zu bringen" Schritt um Schritt trat er näher an Draco heran, hob seine Hand und legte sie auf die Wange seines Gegenübers "Weißt du... ich habe das Gefühl, erledigt zu haben, wozu ich bestimmt bin" er ließ die Hand wieder sinken.

"Nun sage mir Draco, was soll ich mit dem anfangen, was nach all dem von mir übrig geblieben ist?" noch immer waren die grünen Augen erschreckend leer, als wäre er an einem anderen Ort, an einem Ort an dem Draco ihn nicht zu erreichen vermochte.
"Und manchmal, wenn ich nachts aufwache, nach einem Alptraum vergangener Zeiten, überlege ich mir >>was<< von mir noch mein Ich ist." Sein Blick richtete sich weit in die Ferne, blickte jedoch auf keinen bestimmen Punkt.
Für Draco wirkte es, als sei Harry mit seinen Gedanken weit jenseits seines Vorstellungsvermögens, was hier vor ihm stand, war eine ausgelaugte Hülle, ohne Wille, ohne Hoffnung.
Erneut wollte Draco dazu ansetzen etwas zu sagen, wurde jedoch von neuem von Harry unterbrochen "Manchmal wünsche ich mir, eines Abends einzuschlafen, ohne Alpträume von >>ihm<< und morgens nicht mehr aufzuwachen."

Das Geräusch einer schallenden Ohrfeige hallte über die Menschenleeren Hügel, bis hin zu dem Hauptgebäude, das still und verlassen da lag. Die Schule war vorübergehend geschlossen worden und hatte ihnen als neuer Grundsitz des Phönixordens gedient, doch schon bald sollte das Gebäude wieder von fröhlichem Lachen erfüllt sein.
"Sag so etwas nicht!" völlig außer sich richtete sich Draco an Harry, das eben gesagte konnte doch einfach nicht sein Ernst sein! Noch nie zuvor war er so rasend vor Wut gewesen. "Wie kannst du behaupten der Tod sei besser als das Leben? Denk doch nur einmal an all die Menschen - Freunde, Familie, gute Bekannte - die sterben mussten, die alles dafür gegeben hätten, das Glück zu haben heil aus dieser ganzen Sache heraus zu kommen." Er presste die Hände so fest auf sein Gesicht das seine Stimme nun nur noch gedämpft zu Harry vordrang.

"Wie kannst du dir nur so etwas wünschen?" erstickt klang nun seine Stimme, als würde er die aufsteigenden Tränen nur noch mit Müh und Not zurück halten können.
Vorsichtig legte Harry der nun nur noch einen Schritt von Draco entfernt war seine vom Wind und Regen kalten Hände auf die erstaunlich warmen Hände Dracos, zwang diesen ihn anzusehen indem er seine Hände sanft in den seinen hielt.
Als Draco aufblickte liefen die Tränen in Strömen sein Gesicht hinab, tropften von seinem Kinn und vermischten sich mit den Regentropfen auf dem nassen Boden.
Sekunden später fand sich Harry in einer zaghaften Umarmung Dracos wieder.
"Sag das nicht noch mal" zwang dieser zwischen weitern Schluchzern hervor.

Das Gesicht in Harrys Hemd versteckt, krallte er sich regelrecht an den schwarzhaarigen.
Noch vor wenigen Minuten hatte er geglaubt das man Harry retten müsste, doch nun war er es der sich wie ein Ertrinkender an ihn klammerte, aus Angst davor in die ungewissenen Tiefen zu stürzen.

..:: Rückblick ::..

"Was soll das Dray?" der 17 jährige stolperte geschockt einen Schritt zurück. "Was meinst du damit?" Draco sah beschämt zur Seite. "ich meine damit nur das es besser für uns beide wäre etwas Abstand zueinander zu gewinnen"
Im Hintergrund spielte ein leises Lied, die melancholischen Töne drangen tief in Harry ein, stimmten ihn noch trauriger.
Den Tränen nahe blickte er steif an Draco vorbei.
"Du willst das alles einfach so beenden?" Draco wendete seinen Blick von Harry, er konnte es nicht ertragen auch nur noch eine Sekunde in die geröteten Augen seines Freundes zu blicken.

Harry war total verunsichert, was wurde hier nur gespielt? Er wollte... er KONNTE nicht glauben was hier gerade geschah.
Sein einziger Halt wollte sich von ihm abwenden, alles was ihm noch wichtig war, nun nachdem Mine und Ron... die ersten Tränen bahnten sich zaghaft ihren Weg über seine Wangen.
Warum wurde ihm immer alles genommen, was ihm etwas bedeutete?

Er war so sehr in seiner eigenen Welt, das er schon gar nicht mehr mitbekam, wie er an der Wand herab rutschte.
Auch blieb ihm unbemerkt wie Draco einen letzten schmerzerfüllten Blick Richtung Harry schickte und anschließend auf dem Absatz kehrt machte um den Raum der Wünsche zu verlassen, im hinausgehen hörte er mit halbem Ohr noch wie die schleppenden Töne immer lauter wurden und bald den gesamten Raum erfüllten.
Der Raum spürte die Gefühle der Person die sich in ihm befand und hatte so ein Lied abgespielt, das zu seiner Stimmung passte... so fühlte sich Harry also?!

*~I died in my dreams*
*What's that suppose to mean?*
*Got lost in the fire*
*I died in my dreams*
*Reaching out for your hand*
*My fatal desire~*

Während Draco die langen Gänge Hogwarts entlang ging hörte er die letzten Zeilen des Liedes verklingen.

..:: Rückblick Ende ::..

"Weißt du Dray ich habe nie aufgehört an dich zu denken." Wie lange schon hatte er ihn nicht mehr mit diesem Kosename angeredet?
Was hatte er sich damals nur dabei gedacht, als er so leichtfertig mit ihm Schluss gemacht hatte?
Doch er war zu dieser Zeit einfach nicht in der Verfassung gewesen eine Beziehung zu führen, hatte er doch gerade erst seinen besten Freund Blaise und seine Mutter verloren, die in seinen Armen ihren letzten Atemzug getan hatte.
Er hatte sie wirklich geliebt und er war sich sicher dass sie ihn, trotz ihrer kalten Maske auch geliebt hatte, sonst hätte sie wohl kaum ihr Leben für das ihres Sohnes gegeben.

Harry brachte etwas Abstand zwischen sie und als Draco seinen Kopf hob, konnte er noch immer den verletzen Ausdruck in den Augen Harrys lesen, denselben Schmerz wie vor 3 Jahren.
Der Blonde versuchte Harry an dessen Arm fest zu halten, doch dieser schlug seinen Arm nur beiseite.
"Du hast mir damit so weh getan!" er versuchte aufgebracht auf Draco einzuschlagen, doch er konnte nichts gegen den gut 10 cm größeren ausrichten.
Und wieder einmal kam sich Harry so erbärmlich und klein vor.

Nachdem Draco sich von ihm getrennt hatte, konnte er lange Zeit nachts nicht mehr schlafen und wenn er doch zu etwas Schlaf kam dann nur weil er sich in diesen hinein geweint hatte.
Er hatte gedacht mit der Zeit würde der Schmerz verschwinden, alles wieder so werden wie zuvor.
Als er dann 2 Tage später wieder aus dem Zimmer kam in das er sich eingeschlossen hatte, war Draco verschwunden.
Mit der Zeit hatte er den Schmerz verdrängt, doch er machte ihm noch immer viel zu sehr zu schaffen.
Die Wucht mit der der Schmerz wiederkam, als Draco vor knapp einem Jahr zurück nach Hogwarts gekommen war um ihnen allen im großen Finale gegen den dunklen Lord beizustehen war dementsprechend groß und all die aufgestauten Gefühle, die er die ganzen 2 Jahre über unterdrückt hatte waren über ihn hereingebrochen und hatten ihn überrollt wie eine Lawine.
Doch nie in der ganzen Zeit hatte er aufgehört ihn zu lieben.

Draco versuchte Harry festzuhalten um ihn wieder zur Vernunft zu bringen, er konnte nicht verstehen warum er gerade eben so ausgerastet war.
"Du bist einfach weg, ohne mir etwas zu sagen. Du hast mich alleine gelassen!"
Die Tränen liefen seine Wangen hinab und ließen sich nicht stoppen, so verzweifelt er es auch versuchte.
"Ich kam mir so benutzt vor..." Er ließ sich endlich von dem Blonden in die Arme schließen. "Wie konntest du mir das antun?" Harry klang so verzweifelt...
...Und endlich verstand Draco.

"Ich...ich..." Draco versuchte sich wieder zu fassen "Ich wollte dir... nicht.. weh tun."
"Es tut mir..." dem Blonden schien es sichtlich schwer diese Worte auszusprechen "...Leid" er berührte leicht die Schulter des schwarzhaarigen "wirklich..." stürmisch wurde er daraufhin umarmt. Minuten lang - oder waren es Ewigkeiten? - saßen sie eng

umschlungen auf der leeren Tribüne, bis der Blonde sich vorsichtig aus der Umarmung löste und den anderen ein Stückchen von sich weg schob, dessen Kinn anhob und ihm fragend in die Augen sah, als Harry daraufhin nickte, senkte er den Kopf und legte seine Lippen auf die des schwarzhaarigen.

Vielleicht war es Zeit die Vergangenheit Vergangenheit sein zu lassen und sich einer neuen Zukunft zu widmen.

**~Owari~**